Nichts ist verblüffender als die einfache Wahrheit, nichts ist exotischer als unsere Umwelt, nichts ist phantasievoller als die Sachlichkeit. Und nichts Sensationelleres gibt es in der Welt als die Zeit, in der man lebt!

(Egon Erwin Kisch 1924)

http://crawlingintheinkyriver.tumblr.com/

Ein gemeinsames Projekt von Irina Novarese & Marco Pezzotta mit *Alen *Ali *Ana *Bella *Jana *Jennifer *Jenny *Lisa *Maria *Mark *Marvin *Masen *Natalie *Nico *Sophie *Susann *Trang *Thi , Thomas Theus und Verena Schulte-Fischedick von der Mildred-Harnack-Schule, integrierte Sekundarschule.
In Kooperation mit der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek Lichtenberg und den BLO-Ateliers Lockkunst e.V.
Das Projekt wird vom Projektfonds Kulturelle Bildung und vom Bezirksamt Lichtenberg, Amt für Weiterbildung und Kultur, gefördert.

Kultur in Lichtenberg
www.kultur-in-lichtenberg.de
BERLINER PROJEKTFONDS KULTURELLE BILDUNG
Wissen für alle ■ Stadtbibliothek Lichtenberg

CRAWLING IN THE INKY RIVER

SCHWIMMEND IM TINTENSTROM

Egon Erwin Kisch im 1934

Lebensgeschichte von Alexander, Erika und Kurt

Alexander Müller, am 8. Oktober 1904 geboren, war das Kind von Kurt Müller und Erika Müller (geb. Arel). Kurt Müller war Soldat im 1. Weltkrieg und starb kurz vor Ende dieses Krieges, etwa im September 1918. Erika Müller, welche den Tod des geliebten Mannes nicht überwinden konnte, entschloss sich nach 2 Jahren der tiefen Trauer, 1920 ihr Leben zu beenden und sich im Dachboden der Berliner Stadtvilla zu erhängen. Sie hinterließ ihrem 16-jährigen Sohn das Haus und ein Leben ohne Eltern. In einem Brief nahm sie Abschied von Alexander. Dieser Brief ist noch vorhanden. Alexander wurde in den folgenden Jahren begeisterter Journalist und legte seinen Fokus auf den Fotojournalismus. Er erbte nämlich die Kamera seines Vaters, mit der er viele Aufnahmen in und um Berlin machte und das Leben einiger Bürger dokumentierte. Als nun am 30. Januar 1933 die Regierungsgewalt im Deutschen Reich auf die NSDAP und somit auf Adolf Hitler fiel, schrieb Alexander einen Artikel, in dem er sich sehr distanziert und kritisch über Adolf Hitler äußerte. Am 24. August 1933, nach einem Auftritt Hitlers, wurde der Artikel im Büro des Redakteurs M. Braun, welcher für die “Berliner Stadtzeitung“ schrieb, per Post abgegeben. Alexander schickte einen Entwurf dieses Artikels, der jedoch abgelehnt wurde. Die Absage erfolgte schriftlich. Der Redakteur meldete jedoch anschließend der NS die kritisch-negative Haltung Alexanders. Diese beobachtete Alexander nun bis zum 1. Mai 1934: in der Nacht stürmte die NS die Stadtvilla, suchte nach weiteren Artikeln und brannte in Folge das Haus ab. Alexander versuchte Fotos, Notizen und persönlichen Dinge aus der Asche zu retten und kam zunächst bei einem Nachbarn unter. Er entschloss sich aus Deutschland zu flüchten - per Zug von Berlin nach Hamburg und von dort aus nach…

Die Biografie von Dimitri, Sarah und Victor

Dimitri Smirnow
geboren am 01.03.1902 in Omsk,Journalist
Sarah O`Donnell
geboren am 05.04.1905 in Los Angeles, Schauspielerin und Tänzerin
Victor Smirnow
geboren am 12.08.1935 in Canberra.
Dimitri Smirnow ist der Sohn einer armen Familie, sein Vater war Bauer und seine Mutter eine Schneiderin.
1922 trifft er in einem Zug von Omsk nach Moskau, auf Egon Erwin Kisch. Dort erzählt er Kisch von seiner Begeisterung für seine Dokumentationen. Dimitri studierte dann drei Jahre lang in Moskau, an der Faculty of Journalism. 1925 bekommt er von Kisch ein Jobangebot als sein Assistent in Moskau und nimmt an. Er reist zusammen mit Kisch 1926 nach Äthiopien, Afrika. 1928 reisen Dimitri und Kisch nach Los Angeles. Dort trifft Dimitri auf einer Filmpremiere die Schauspielerin und Tänzerin Sarah O`Donnell. Die beiden verlieben sich und Sarah begleitet Dimitri und Kisch 1934 nach Australien (Canberra). Sie reisen von Amerika nach Australien mit dem Schiff.
Kischs und Dimitris Wege trennen sich in Canberra, da Dimitri und Sarah sich dort ein Leben aufbauen möchten. Sie heiraten am 13.04.1935 und bekommen am 12.08.1935 einen Sohn, Victor Smirnow. Dimitri Smirnow stirbt am 11.11.1950 an einem tödlichen Biss einer Braunschlange. Sarah und Victor lebten wahrscheinlich weiterhin in Canberra, ihr Tod ist aber bis heute ungeklärt.

Die Geschichte von William, Mckayla und Jason

William Jack wurde am 19.04.1901 in Canberra, Australien geboren.
1911 zog er mit seinen Eltern, Brian Jack und Marry Jack, nach New York.1920 starben seine Eltern nach einem schweren Hausbrand und er bekam ein großes Erbe. Ein Jahr später war er mit dem Abitur in New York fertig.
1923 lernte er Mckayla Maroney in Paris kennen und lieben.
1922-25 studierte er Journalismus in Paris. Das Studium konnte er durch das Erbe seiner Eltern finanzieren.1925 bekam er einen ersten Job.
Zwei Jahre später heiratete er Mckayla und sie nahm seinen Namen an. Sie wurde am 19.07.1903 in Paris geboren und arbeitete als Model.1929 bekam sie ein Kind namens Jason. Zwei Jahre später zogen sie alle drei wieder nach Canberra in seine alte Heimat.
1933 zog William für kurze Zeit nach Deutschland, um ein Interview über die Nazizeit mit Egon-Erwin Kisch zu führen. Kisch erzählte ihm sein Schicksal. Schnell bemerkte William, dass das eine gute Story wäre. Somit führte er das Interview durch.William berichtete in einem Zeitungsartikel u.a., dass Kisch kein Asyl bekam. Dies wurde ein Erfolg. Aus den Beiden wurden gute Freunde und William nahm Kisch mit nach Australien und sie fuhren mit einem Schiff, wo auch das Bild geschossen wurde.
Kisch lebte eine Zeit lang bei den Jack’s. In dieser Zeit entdeckte Jason seine Vorliebe für den Fußball Fußball. William reiste wegen seinem Job viel umher. Für diese Zeit hatten sie ein Kindermädchen, was auf Jason aufpasste.1940 zogen sie mit Jason nach Mexiko. Kisch blieb in Canberra und bekam das Haus von William geschenkt.
1947 bekam William die Diagnose Lungenkrebs.
1948 wurde Jason professioneller Fußballspieler in Monterrey. 1949 verbrachten die drei einen schönen Urlaub in Thailand. Dies war der letzte Urlaub vor Williams Tod. Am 03.12.1950 starb er an den Folgen von Lungenkrebs in Mexiko.
Jason zog 1953 nach Barcelona. Zehn Jahre lang war er Fußballer und 1963 beendete er seine Karriere, um nach Mexiko zu seiner Mutter zu ziehen. Sie lebten zusammen.
Mckayla Jack starb am 24.02.1964 an einem natürlichen Tod. 1965 verkaufte Jason dann das Haus und kehrte nach Australien zurück. Er wurde Nationaltrainer von Australien.